



Staatstheater  
Mainz

**Wirtschaftsplan**  
**2017/2018**

Stand: 13.06.2017

# Vorwort zum Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2017/2018

## Künstlerische Aspekte

„Man darf nicht alles glauben, was man sieht“ ist in großen Lettern auf dem Jahresheft 2017/18 des Staatstheater Mainz zu lesen. Leitmotivisch steht das Zitat aus Molières *Tartuffe* über der neuen Spielzeit und mag als Aufforderung verstanden werden, den Dingen mit Kreativität und offenem Geist auf den Grund zu gehen. Die in Zeiten ‚alternativer Fakten‘ und manipulierter Wirklichkeiten besonders große Herausforderung, zwischen Sein und Schein zu unterscheiden, zählt zum Kerngeschäft des Theaters.

## OPER

Das Programm im Musiktheater spiegelt den Leitgedanken der Spielzeit in besonderer Weise: Mit **Georg Friedrich Händels *Saul***, **Wolfgang Amadeus Mozarts *La clemenza di Tito*** und **Giuseppe Verdis *Don Carlo*** kommen drei mächtige Werke auf die Bühne des Großen Hauses, in deren Zentrum der Kampf um Macht, die Frage nach der richtigen Herrschaftsform und der immer noch revolutionäre Wunsch nach größtmöglicher Gedankenfreiheit im Zentrum stehen. Wie sehen wir die Welt, wie wollen wir sie politisch gestalten - und wer hat dabei warum das Sagen? Diese hoch aktuellen Fragen, die wir heute mit den Stoffen verbinden, zeigen, dass große Kunst ihre Wirkung zu unterschiedlichen Zeiten auch ganz unterschiedlich entfaltet und wir immer wieder neue Dimensionen entdecken. Die alttestamentarische Geschichte um den König Saul etwa lesen wir dieser Tage, unter dem aktuellen Eindruck von Machtanmaßung und willkürlich anmutendem Missbrauch politischer und gesellschaftlicher Institutionen und Begriffe, völlig neu. Und wenn der Marchese di Posa in *Don Carlo* fordert, das gesamte System in Frage zu stellen, um wirkliche Gedankenfreiheit zu erlangen, kann es gegenwärtiger kaum mehr werden. **Lydia Steier** wird unter der musikalischen Leitung von **Andreas Spering** *Saul* inszenieren, **Katrin Seidlbauer** *La clemenza di Tito* (musikalische Leitung **Samuel Hoogarth**) und Hausregisseurin **Elisabeth Stöppler** nimmt sich in bewährter Zusammenarbeit mit Generalmusikdirektor **Hermann Bäumer** des *Don Carlo* an.

Als Koproduktion mit den Schwetzinger SWR-Festspielen kommt im Mai 2018 die Uraufführung **Argo** von **José M. Sanchez-Verdú** auf die Bühne des Kleinen Hauses. Die Antike und die Geschichte

des Mittelmeers bilden den Referenzpunkt des Komponisten. Und wir können dieses Meer, das seit jeher ein mythischer Raum der Begegnung und Bewegung und Sehnsuchtsort zugleich ist, heute gar nicht mehr anders denken als in Verbindung mit Katastrophen, mit Flucht und Tod. Regie führen wird **Sabrina Hölzer**, das Dirigat liegt bei **Hermann Bäumer**. Die Reihe *Hörtheater* in der Regie von **Anselm Dalferth** setzt sich in der Uraufführung *Marsch Manipulation* mit der heute virulenten Frage nach Rhetorik und manipulativen Mechanismen von Sprache und Musik auseinander und in *Sonnenkönige* (ebenfalls eine Uraufführung) mit dem Zwiespalt zwischen Selbstüberschätzung und Demut. Auch in der Regie von **Anselm Dalferth** wird die Deutsche Erstaufführung von **Rued Langgaards** *Antikrist* entstehen - ein faszinierendes Werk, das den Egoismus und Materialismus der Moderne radikal mit spirituellen und moralischen Grundsätzen anzweifelt und den Glauben an das Göttliche als Lösung propagiert. Die musikalische Leitung liegt bei **Hermann Bäumer**. Wie sehr Politik die Kunst beeinflussen und vereinnahmen kann - so sehr, dass sie Künstler\*innen verhindert und vertreibt - zeigen die *Comedian Harmonists*, die in einer Inszenierung von **K.D. Schmidt** und musikalisch geleitet von **Paul-Johannes Kirschner** im Kleinen Haus auf die Bühne kommen werden.

Doch auch die vermeintlich ‚leichteren‘ Stoffe - wie das 1983 entstandene Musical *La Cage aux Folles* - gewinnen plötzlich eine neue Dringlichkeit, wenn wir nämlich feststellen müssen, dass wir vielerorts eigentlich bereits für selbstverständlich gehaltene Standards von Gleichheit und Emanzipation erneut gefährdet sehen müssen. **Christopher Tölle** wird mit **Paul-Johannes Kirschner** als musikalischem Leiter die temporeiche Farce im Großen Haus inszenieren.

## SCHAUSPIEL

Das Schauspiel am Staatstheater setzt in der kommenden Saison angesichts von 225 Jahren Mainzer Republik einen Schwerpunkt auf den Weltreisenden, Revolutionär und Schriftsteller **Georg Forster**. Eine schillernde Person, die es in vielen Facetten noch zu entdecken gilt und an dessen Schriften entlang sich das Thema Demokratie diskutieren lässt. Aus diesem Anlass haben wir uns in Weimar und in Belgien Koproduktionspartner gesucht und Gegenwartsautor\*innen zur künstlerischen Auseinandersetzung angeregt. In West und Ost wurde Forster sehr unterschiedlich rezipiert und es wird interessant sein, beides in Mainz miteinander zu vergleichen. Lokale Themen von überregionaler Strahlkraft zu setzen, gehört damit weiter zum Profil

des Staatstheater Mainz. Manifestieren wird sich dieser Ansatz konkret in der Uraufführung *ForsterHuberHeyne* von **Rebekka de Wit und Willem de Wolf** (als Koproduktion mit De Koe und De NWE Tijd Antwerpen) sowie in *Drei Mal die Welt*, einer Stückentwicklung von **Jan Neumann** (Koproduktion mit dem Nationaltheater Weimar). Mit **Shakespeares Hamlet** (in der Inszenierung des leitenden Regisseurs **K.D. Schmidt**), der Deutschsprachigen Erstaufführung *Dinge, die ich sicher weiß* von **Andrew Bovell** (Regie: **K.D. Schmidt**) und dem bereits eingangs zitierten *Tartuffe* von **Molière** (Regie: **Christoph Frick**) geht es in die Kampfzone Familie, zu erleben zunächst in Tragödien- und dann in Komödienform. Das Private ist natürlich auch hier politisch und die verzweifelte Suche des Dänenprinzen nach Orientierung in einem Staate, in dem „etwas faul“ ist, ebenso wie die Verwirrungen der Figuren angesichts des charismatischen Heuchlers Tartuffe in ihrer Mitte, kommen uns heute durchaus schmerzlich nahe. Archaisch wird es in der vielleicht berühmtesten Familie der deutschen Literatur: **Friedrich Hebbels Die Nibelungen** werden in einer Inszenierung von **Jan-Christoph Gockel** im Großen Haus zu erleben sein und „Gemetzel“ ist wohl kein zu blutiges Wort für die Grausamkeiten, die als Folge von Vertrauensbruch, Vergeltung und ungezügelten Trieben begangen werden.

Mit Bezug zur Buchmesse in Frankfurt spielt unser derzeit politisch so unruhiges Nachbarland Frankreich eine wichtige Rolle im Spielplan. Neben Molière steht mit **Alexandre Dumas** ein weiterer Klassiker auf dem Programm - **Niklaus Helbling** wird seine ganz eigene Sicht auf die berühmten Kämpfer im Namen von Ehre und Liebe unter dem Titel *Musketiere! Oder: Das Nachtklavier des Kardinals* zeigen. Darüber hinaus erweisen wir der Kulturnation unsere Reverenz mit der Präsentation von acht Autor\*innen französischsprachiger Gegenwartsdramatik in der Lesung *SCÈNE 20*. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Arbeit weist im Schauspielprogramm des Staatstheaters eine große Kontinuität auf und wird auch in dieser Saison fortgesetzt. In der Deutschsprachigen Erstaufführung von **Stefano Massinis 7 Minuten. Betriebsrat** geht es um den Kampf, diese zu behalten, um prekäre Arbeitssituationen und Arbeitsethik. Mit **Carole Lorange** freuen wir uns auf eine weitere neue Regiehandschrift in Mainz.

Auf ganz unterschiedliche Weise regional geht es zu bei der Stadtraumerkundung *Dark Matters. Die Dunklen Materien der Stadt*, die (wie schon in den vergangenen Spielzeiten *In Arbeit: Neustadt* sowie *In Zukunft: Mainz*) zu einer kollektiven Spurensuche im Urbanen einlädt, und bei dem vergnüglichen Liederabend *Traube Liebe Hoffnung* von **Marc Becker**.

## TANZMAINZ

Die Pflege von immer weiter erstarkenden und tragenden Netzwerken, die kontinuierliche Zusammenarbeit mit international renommierten Choreograf\*innen und die aufmerksame Suche nach spannenden Nachwuchskünstler\*innen prägen weiter das klar zeitgenössische Profil der Tanzsparte am Staatstheater Mainz und die Arbeit des Ensembles von tanzmainz. Mit **Sharon Eyal** kommt zum zweiten Mal eine Choreografin nach Mainz, für die der Begriff Weltstar tatsächlich nicht zu groß ist. Wir freuen uns sehr, dass sie - in gewohnter Zusammenarbeit mit ihrem Partner Gai Behar - die Uraufführung *Soul Chain* als einzige Arbeit in Deutschland und mit einer deutschen Compagnie schaffen und damit die Tanzsaison im Kleinen Haus eröffnen wird. **Guy Nader** und **Maria Campos** haben in der laufenden Spielzeit mit ihrer Choreografie *Fall Seven Times* das Publikum bei jeder der stets ausverkauften Vorstellungen unseres Doppelabends *Magma* förmlich aus den Sitzen gerissen. Grund genug, sie für die kommende Saison ins Große Haus zu bitten: *Impetus* heißt die Uraufführung, in der - begleitet vom Philharmonischen Staatsorchester Mainz unter der Leitung von **Hermann Bäumer** - die 21 tanzmainz-Tänzer\*innen eine einzigartige Mischung aus Contact, Contemporary, Martial Arts und Akrobatik tanzen werden.

Hauschoreograf **Guy Weizman** und **Roni Haver** gehen 2017/18 außergewöhnliche Wege - sie verlassen das Theater in der Stadtmitte und erobern Rheinhessen. Nach dem *Dance Walk* durch die Innenstadt und *Shift* in der Christuskirche folgt also der nächstgrößere Schritt ins Umland. Allerdings ist es noch ein Weg ins Ungewisse, denn erstmals hat das Staatstheater eine Spielstätte ‚ausgeschrieben‘ und wir erwarten derzeit mit Spannung die Bewerbungen aus der Region. Mit dem *tanzmainz festival UPDATE* verbindet sich die Spurensuche nach den Künstler\*innen der Zukunft, nach verheißungsvollen Talenten und spannenden Produktionsstätten, mit denen wir uns verbinden können. Staatstheater und freie Szene tun gut daran, sich zusammenzuschließen, die Choreograf\*innen erhalten die Chance, in hochprofessionellem Umfeld ihre Arbeiten zu zeigen und das Publikum ist nah am ästhetischen Puls der Zeit. Zugleich kann die Arbeit der eigenen Compagnie dadurch nur befruchtet werden, sowohl durch direkte künstlerische Inspiration als auch durch den Kontakt mit unterschiedlichen Arbeits- und Produktionsformen.

## JUSTMAINZ

Das junge Staatstheater bittet auch 2017/18 wieder auf die Bühne und lädt sowohl mit seinen Theaterclubs als auch mit zahlreichen Vermittlungsangeboten und Workshops zum Mitmachen ein. Auf dem Spielplan für das junge Publikum finden sich Produktionen aller Sparten und für alle Altersgruppen - beginnend mit dem Kindermusiktheater *Zweieinander* für Kinder ab 3 Jahren oder *Gordon Kampes Kannst du pfeifen, Johanna* für alle ab 6 Jahren über Andreas Denks Tanzstück *Hilfe!* ab 8 Jahren bis hin zur Uraufführung *Apollo 11* von Thomas Fiedler (ebenfalls ab 8) und *Die Sprache des Wassers* von Sarah Crossan ab 12 Jahren. Das diesjährige Familienstück ist *Peterchens Mondfahrt* von Gerdt von Bassewitz.

Zahlreiche Produktionen der laufenden Spielzeit erfreuen sich so großer Beliebtheit, dass auch in der nächsten Saison eine große Zahl von Wiederaufnahmen auf dem Programm stehen.

### Wirtschaftliche Aspekte

Für die Spielzeit 2017/18 kann dank der durch die Gesellschafter vorgenommene Zuschusserhöhung ein ausgeglichener Wirtschaftsplan vorgelegt werden.

In den Personalkosten ist sowohl für TVÖD als auch für NV-Bühne Beschäftigte der jetzt gültige Tarifabschluss, sowie ab 1.3.2018 vorsorglich eine weitere Tarifierhöhung von 2% eingerechnet.

Die Möglichkeiten Einsparungen zu erzielen sind bei den Vertragsgestaltungen sowohl mit bestehendem Personal als auch neuen Mitarbeiter\*innen umgesetzt worden.

Das bezieht sich insbesondere auf späteren Vertragsbeginn bei Neueinstellungen sowie Gagenabsenkungen und Verzicht auf Tarifierhöhung im ersten Jahr bei NV-Bühne Beschäftigten.

Einvernehmliche Arbeitszeitreduzierungen, die Optimierung von Arbeitsabläufen sowie vorübergehende Stellenvakanzen in allen Bereichen tragen ebenso zu einer Kostenreduzierung bei.

Bedingt durch diese Maßnahmen arbeitet das Theater nach wie vor immer an seiner Leistungsgrenze.

Kostensteigerungen in den Sachkosten sind wieder nur in unab-  
weisbaren Fällen angesetzt.

Dem steht eine Erhöhung der Einnahmen aus Vorstellungen gegen-  
über. Die sonstigen Erträge liegen unter dem vorjährigen An-  
satz, da nicht laufend von so hohen Sponsoring Erträgen ausge-  
gangen werden kann.

Selbstverständlich werden alle Bemühungen unternommen um hier  
weiterhin Einnahmen zu erzielen.

Die nächsten Jahre werden durch die Kostensteigerungen auf  
Grund von Tarifierhöhungen Defizite erwarten lassen.

Um diese ausgleichen zu können wird auch in Zukunft eine Er-  
weiterung der Finanzstruktur dringend notwendig sein.

**Staatstheater Mainz GmbH**  
Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017/18  
01.08.2017 - 31.07.2018

	Plan 2017/18 T €	Plan 2016/17 T €	Plan 2015/16 T €	Plan 2014/15 T €	IST 2015/16 T €
--	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	--------------------

**A. Erfolgsplan/  
Aufwendungen**

*I. Personalkosten*

1. Geschäftsführung incl. Sekr.	416	426	421	410	406
2. KBB, Dramaturgie, Ö.A	664	607	576	607	570
<hr/>					
3. Künstlerisches Personal					
a) Schauspiel	1.392	1.377	1.280	1.207	1.227
b) Musiktheater	1.299	1.192	1.176	1.141	1.088
c) Chor	1.638	1.638	1.610	1.537	1.480
d) Tanz	1.048	1.020	1.020	998	854
e) Orchester	0	0	0	0	0
	5.377	5.227	5.086	4.883	4.649
<b>Übertrag I.</b>	<b>6.457</b>	<b>6.260</b>	<b>6.083</b>	<b>5.900</b>	<b>5.625</b>



	Plan 2017/18 T €	Plan 2016/17 T €	Plan 2015/16 T €	Plan 2014/15 T €	IST 2015/16 T €
<i>Übertrag I.</i>	<i>6.457</i>	<i>6.260</i>	<i>6.083</i>	<i>5.900</i>	<i>5.625</i>
4. Technik	6.770	6.645	6.407	6.328	6.057
5. Verwaltung	1.460	1.455	1.440	1.395	1.227
6. Konzerthonorare/Orch.Verst.	0	0	0	0	0
7. Künstlerhonorare	1.500	1.500	1.000	1.000	1.935
8. Statisten und E-Chor	120	120	120	120	142
9. Abendhelfer	426	426	426	426	445
10. Beihilfen	10	10	10	20	3
11. SV-Beiträge/Zusatzvers.	3.810	3.666	3.595	3.512	3.492
12. Versorgung Beamte	20	20	20	20	16
13. Versorgungsaufwänd.	5	5	5	16	0
Pauschale Kürzung	-100	-100	-100	-100	
<i>Summe I:</i>	<i>20.478</i>	<i>20.007</i>	<i>19.006</i>	<i>18.637</i>	<i>18.942</i>

	Plan 2017/18 T €	Plan 2016/17 T €	Plan 2015/16 T €	Plan 2014/15 T €	IST 2015/16 T €
<i>II. Geschäfts- u. Betriebsausgaben</i>					
1. Betriebsausgaben					
a) Bühnenkosten	630	630	630	830	642
b) Energiekosten (incl. Heiz.)	812	796	780	760	777
c) Kraftfahrzeuge	15	15	15	15	32
d) Anlagen- u. Geräteunterh.	25	25	25	25	38
e) Feuersicherheitswachen	119	117	115	100	117
f) Kartendruckkosten	15	15	15	15	12
g) Reise- u. Bewirtungsaufw.	58	58	58	58	225
h) Fahrtkosten Stadtwerke	165	162	159	156	121
i) Sonstige Betriebskosten	150	150	150	150	182
j) Rep. u. Transport Musiki.	5	5	5	5	7
k) Erstattung an Orchester	4.302	4.302	4.302	4.302	4.302
<b>Zwischensumme 1 :</b>	<b>6.296</b>	<b>6.275</b>	<b>6.254</b>	<b>6.416</b>	<b>6.455</b>
2. Verwaltungskosten					
a) Porto / Telefon / Fracht	137	134	131	128	99
b) EDV	146	143	140	158	152
c) Bürobedarf	72	72	72	72	65
d) Sonst. Verwaltungskosten	26	26	26	26	36
<b>Zwischensumme 2:</b>	<b>381</b>	<b>375</b>	<b>369</b>	<b>384</b>	<b>352</b>
<b>Übertrag II.</b>	<b>6.677</b>	<b>6.650</b>	<b>6.623</b>	<b>6.800</b>	<b>6.807</b>

	Plan 2017/18 T €	Plan 2016/17 T €	Plan 2015/16 T €	Plan 2014/15 T €	IST 2015/16 T €
<b>Übertrag II.</b>	<b>6.677</b>	<b>6.650</b>	<b>6.623</b>	<b>6.800</b>	<b>6.807</b>
<b>3. Vertriebs- und Werbekosten</b>					
a) Kosten der Werbung	274	274	274	274	339
b) Programmdruckkosten	84	84	84	84	127
<b>Zwischensumme 3:</b>	<b>358</b>	<b>358</b>	<b>358</b>	<b>358</b>	<b>466</b>
<b>4. Urheberrechte u. Auftragsw.</b>					
	400	400	400	400	561
<b>Zwischensumme 4:</b>	<b>400</b>	<b>400</b>	<b>400</b>	<b>400</b>	<b>561</b>
<b>Summe II:</b>	<b>7.435</b>	<b>7.408</b>	<b>7.381</b>	<b>7.558</b>	<b>7.834</b>
<b>III. Abschreibungen</b>					
1. Sachanlagen	270	270	230	270	206
2. Wertbericht. a. Ford.	1	1	1	1	0
<b>Summe III:</b>	<b>271</b>	<b>271</b>	<b>231</b>	<b>271</b>	<b>206</b>
<b>IV. Steuern u. Versicherungen</b>					
1. Steuern	0	0	0	0	0
2. Versicherungen	54	53	52	51	47
<b>Summe IV:</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>52</b>	<b>51</b>	<b>47</b>

	Plan 2017/18 T €	Plan 2016/17 T €	Plan 2015/16 T €	Plan 2014/15 T €	IST 2015/16 T €
<i>V. Sonstige Kosten</i>					
1. Gerichts- u. Anwaltskosten	3	3	3	3	3
2. Prüfungs- u. Beratungsk.	25	25	25	25	22
3. Beiträge	33	33	33	33	32
<b>Summe V:</b>	<b>61</b>	<b>61</b>	<b>61</b>	<b>61</b>	<b>57</b>
<i>VI. Grundstückskosten</i>					
1. Hausinstandhaltung allgem.	35	35	35	35	33
2. Hausreinigung	35	35	35	35	32
3. Pacht Großes Haus	640	640	640	640	640
Pacht kl.Haus	365	365	365	365	365
4. Sonstige Mieten	156	156	156	156	170
5. Ersatzbeschaffungen	0	0	0	0	0
<b>Summe VI:</b>	<b>1.231</b>	<b>1.231</b>	<b>1.231</b>	<b>1.231</b>	<b>1.240</b>
<i>VII. Fremde Gastspielkosten</i>					
	0	0	0	0	0
<b>Summe VII:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>VIII: Kosten Funk- u. TV-Aufn.</i>					
	0	0	0	0	0
<b>Summe VIII:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtaufwand:</b>	<b>29.530</b>	<b>29.031</b>	<b>27.962</b>	<b>27.809</b>	<b>28.326</b>

	Plan 2017/18 T €	Plan 2016/17 T €	Plan 2015/16 T €	Plan 2014/15 T €	IST 2015/16 T €
<b>Erfolgsplan Erträge</b>					
<i>I. Einnahmen aus Vorstellungen</i>					
1. Großes Haus	2.195	2.160	2.119	2.098	2.303
2. Nebenspielstätten	132	121	118	117	74
3. kl.Haus	859	831	814	806	826
4. Fremde Gastspiele	114	113	111	110	222
<b>Summe I:</b>	<b>3.300</b>	<b>3.225</b>	<b>3.162</b>	<b>3.131</b>	<b>3.425</b>
<i>II. Nebeneinnahmen a. Vorstellung.</i>					
1. Führungen/Garderobengebühr	60	59	57	56	87
2. Programmverkauf	40	40	40	40	33
2. Sonstige Einnahmen	73	72	71	70	65
<b>Summe II:</b>	<b>173</b>	<b>171</b>	<b>168</b>	<b>166</b>	<b>185</b>
<i>III. Miet- u. Pachteinahmen</i>					
	62	54	54	54	196
<b>Summe III:</b>	<b>62</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>196</b>
<i>IV. Sonstige Erträge</i>					
	320	533	300	500	807
<b>Summe IV:</b>	<b>320</b>	<b>533</b>	<b>300</b>	<b>500</b>	<b>807</b>
<i>V. Erträge a. Funk- u. TV-Aufn.</i>					
	0	0	0	0	0
<b>Summe V:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Plan 2017/18 T €	Plan 2016/17 T €	Plan 2015/16 T €	Plan 2014/15 T €	IST 2015/16 T €
<i>VI. Bestandsveränderungen</i>	10	10	10	10	-26
<b>Summe VI:</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>-26</b>
<i>VII. Betriebskostenzuschuss</i>	<b>24.660</b>	<b>23.263</b>	<b>23.263</b>	21.763	23.263
<i>Pacht</i>	1.005	1.005	1.005	1.005	1.005
<i>Projektzuschüsse des Landes</i>	0	770	0	0	0
<b>Summe VII:</b>	<b>25.665</b>	<b>25.038</b>	<b>24.268</b>	<b>22.768</b>	<b>24.268</b>
<b>Gesamtertrag</b>	<b>29.530</b>	<b>29.031</b>	<b>27.962</b>	<b>26.629</b>	<b>28.855</b>
Gesamtertrag	29.530	29.031	27.962	26.629	28.855
Gesamtaufwand	29.530	29.031	27.962	27.809	28.326
<b>Überschuss/Fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.180</b>	<b>529</b>

## Investitionen Spielzeit 2017/18

Wirtschaftsplan Position III.1

In der Spielzeit 2017/18 stehen den Abteilungen folgende Beträge zur Verfügung:

	<u>EURO</u>
Beleuchtung	30.000,00
Betriebstechnik	20.000,00
Bühnen/Veranst.technik	10.000,00
Kostümabteilungen	4.000,00
Malersaal	5.000,00
Deko	2.000,00
Maske	4.000,00
Requisite	5.000,00
Schlosserei	15.000,00
Schreinerei	30.000,00
Ton	55.000,00
Verwaltung/EDV	90.000,00
<b>Investitionssumme :</b>	<b>270.000,00</b>

Die Anforderungen der jeweiligen Abteilungen wurden mit den zuständigen Vorständen sowie dem technischen Direktor besprochen und beinhalten nur solche Investitionen, die für einen reibungslosen Ablauf des Betriebsgeschehens notwendig sind.

## Erläuterungen der Personalkosten zum Wirtschaftsplan 2017/2018:

### Allgemeines

Einsparungen bei den Personalkosten dürfen zu Mehrausgaben des Honoraretats verwendet werden.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2017/2018 sind wir von den zu diesem Zeitpunkt bekannten Rechengrößen bezüglich Stellenbesetzungen und Tarifsteigerungen ausgegangen. Die Personalkosten sind personenbezogen einzeln kalkuliert.

Der letzte, aktuelle Tarifabschluss in den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und kommunalen Arbeitgebern (TVÖD) führte zu folgendem Abschluss:  
Die Tabellenentgelte wurden

- ab 01.03.2016 um 2,4 Prozent sowie
- ab 01.02.2017 um weitere 2,35 Prozent

erhöht.

Diese Tarifsteigerungen wurden bei der Kalkulation berücksichtigt.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2018.

Ab 01.03.2018 wurde vorsorglich eine weitere Tarifierhöhung von 2 v.H. für jede/n TVÖD-Beschäftigte/n eingerechnet.

Die neue Entgeltordnung des TVÖD trat am 1. Januar 2017 in Kraft und hat eine Mindestlaufzeit von vier Jahren. Mit der Einführung der Entgeltordnung sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Tarifgehälter der Beschäftigten zu erwarten.

Die Jahressonderzahlung 2017 wurde im Zuge der Tarifverhandlungen auf dem Stand des Jahres 2015 eingefroren.

Nach § 12a NV **Bühne** sind die Gagen der Mitglieder, deren Arbeitgeber den TVÖD/VKA anwenden, durch Tarifvertrag sinngemäß anzupassen, wenn die Arbeitsentgelte der unter den TVÖD/VKA fallenden Beschäftigten rechtsverbindlich allgemein geändert werden. Anpassungstarifverhandlungen zu Gagenerhöhungen finden daher stets dann statt, wenn es einen Tarifabschluss im öffentlichen Dienst gab.

Das Verhandlungsergebnis für die NV-Beschäftigten sah wie folgt aus:

Für die Theater in kommunaler Trägerschaft wurden die Gagen für die beschäftigten Künstlerinnen und Künstler mit NV Bühnenarbeitsverträgen



zum 1. März 2016 um 2,4 Prozent erhöht, was sich somit auch auf den Wirtschaftsplan 2017/2018 auswirkt. Der Abschluss entspricht für die Tarifierhöhung im Jahr 2016 dem Tarifabschluss TVÖD.

Mit dem 7. Tarifvertrag vom 28. März 2017 zur Durchführung des § 12a NV Bühne vom 15. Oktober 2002 erfolgte für die Künstlerinnen und Künstler analog den TVÖD-Beschäftigten eine Tarifsteigerung von 2,35 v. H. Weitere 2,0 v.H. sind ab 01.03.2018 eingeplant.

Mit dem 9. Tarifvertrag zur Änderung des NV-Bühne vom 1. Dezember 2016 wurde die Mindestgage für vollzeitbeschäftigte Solomitglieder und Bühnentechniker zum 1. Januar 2017 von 1.765 Euro auf 1.850 Euro monatlich angehoben.

Der Haushaltsansatz für das Personal in der Verwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

• Hausverwaltung incl. Reinigung:	715.000,-- €
• Theaterkasse:	314.000,-- €
• Personalabteilung:	217.000,-- €
• Finanzverwaltung / Revision:	185.000,-- €
• Allgemeine Verwaltung:	49.000,-- €
Summe:	<hr/> 1.480.000,-- €

Der Haushaltsansatz der Beihilfen orientiert sich an den Rechnungsergebnissen der Vorjahre und kann nur geschätzt werden.

Bei der Berechnung des Haushaltsansatzes der Sozialversicherung sind die bekannten Rechengrößen für die Sozialversicherungsbeiträge 2017 berücksichtigt.

#### Erläuterung zur pauschalen Kürzung von 100 T€:

Wie bereits in den Vorjahren, wurde auch in den Wirtschaftsplan 2017/2018 eine pauschale Kürzung von 100 T€ bei den Personalkosten aufgenommen.

Die Einsparungen erfolgen nach Absprachen mit dem Betriebsrat des Staatstheaters. Insbesondere sollen die Einsparungen durch vorläufige Wiederbesetzungssperren auf freiwerdende Stellen nach Ausscheiden der Stelleninhaber erzielt werden.

Staatstheater Mainz GmbH  
 Übersicht über die finanzierten Stellen

Wirtschaftsplanposition	Wirtschaftsplan 2017 / 2018		Wirtschaftsplan 2016 / 2017	
	finanzierte Stellen	Veränderungen	finanzierte Stellen	
1. Geschäftsführung incl. Sekretariate	5,5		5,5	
2. KBB, Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit, davon 4 FSJ	19,5		17,0	
3. Künstlerisches Personal				
a) Schauspiel	36,0		36,0	
b) Musiktheater	30,0		30,0	
c) Chor	34,0		34,0	
d) Tanz (mit Ballettschule)	27,0		26,0	
4. Technik	148,5		148,5	
5. Verwaltung	33,0		33,0	
<b>Summe</b>	<b>333,5</b>		<b>330,0</b>	

**Position 4. Technik**  
 verteilt sich wie folgt:

Technische Betriebsleitung	5,0	5,0
Ausstattung	4,0	3,0
Betriebstechnik	3,0	3,0
Bühne	38,5	38,5
Beleuchtung	19,0	19,0
Veranstaltungstechnik	3,0	3,0
Werkstätten	61,0	61,0
Betriebsrat	2,0	2,0
Auszubildende	10,0	12,0
FSJ / BUFDI / EQJ u.ä. Technik	2,0	1,0
Volontär Requisite	1,0	1,0
<b>zusammen</b>	<b>148,5</b>	<b>148,5</b>

**Position 5. Verwaltung**  
 verteilt sich wie folgt:

Personalverwaltung	3,5	3,5
Theaterkasse	6,0	6,0
Hausverwaltung einschl. Reinigung	19,5	19,5
Finanzverw., Buchhaltung, Controlling	3,0	3,0
Allgemeine Verwaltung	1,0	1,0
<b>Summe:</b>	<b>33,0</b>	<b>33,0</b>